



© Friedrich Achleitner

Heilig-Geist-Kirche

Herbststraße 82
1160 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Jože Plečnik

BAUHERRSCHAFT
**Ver.z.Erbaug.+Ausstattg.ein.
kath.Kirche**

**Verein zur Erbauung + Ausstattung
einer kath. Kirche**

FERTIGSTELLUNG
1911

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum
14. September 2003



Ursprünglich geplant mit Versammlungssaal, Pfarrhof und einem Zinshaus, wurde das Projekt nie zu Ende fertiggestellt. Plečnik hat an diesem Bau in erstaunlicher Weise den Baustoff Eisenbeton sowohl in seiner Konsistenz, in seiner Herstellung als auch in seinen raumstrukturierenden Möglichkeiten ausgetestet.

Eisenbetonkonstruktion Kirchenraum: Die seitliche Arkadierung wird durch zwei parallel liegende, über 20 m frei gespannte Träger ersetzt. Die einzelnen Pfeiler wurden bei den Widerlagern in Vierergruppen aufgelöst. Das ergab eine Neudefinition des historischen Raumtyps - der Trennung in Mittel- und Seitenschiff - es entstand eine Art quadratischer „Breitraum“, der die Kirchenbesucher dem Altar näher brachte und gleichzeitig verbesserte Sicht und Akustik zur Folge hatte.

Konstruktion Krypta: Die äußerst dünnen Säulen sind in ein von der Wand unabhängiges Gerüst eingebunden, die Kapitelle entwickelten ihre Form aufgrund der Eisenbetonkonstruktion. Die tragende Struktur hat eine feine Körnung, die Wände sind durch den beigefügten Ziegelsplitt porös und rötlich.

Plečnik ging 1911 nach Prag, was zur Folge hatte, daß viele seiner Vorhaben - etwa Bronzeapplikationen an den Säulen, die Fertigstellung der Portalfront - nicht mehr ausgeführt wurden, andere wiederum - die Gestaltung der Altarrückwand - nicht aus Plečniks Feder stammen.



© Friedrich Achleitner



© Friedrich Achleitner



© Friedrich Achleitner

Heilig-Geist-Kirche

DATENBLATT

Architektur: Jože Plečnik

Bauherrschaft: Ver.z.Erbaug.+Ausstattg.ein. kath.Kirche, Verein zur Erbauung + Ausstattung einer kath. Kirche

Lichtgestaltung Krypta: Boris Podrecca (1979-81)

Maßnahme: Neubau

Funktion: Sakralbauten

Planung: 1908

Ausführung: 1910 - 1911



© Friedrich Achleitner



© Friedrich Achleitner